

**NEUVIÈME PRIX : Clara Schreck pour sa critique du film
LA RÉVOLUTION SILENCIEUSE**

1956. Stalinstadt in der DDR, Ostdeutschland. Lars Kraume, der Drehbuchautor und Regisseur, erzählt uns die Geschichte einiger Abiturienten, die eine Schweigeminute am Anfang ihres Geschichtsunterricht einlegen. Warum ? Sie haben im RIAS (Rundfunk im amerikanischen Sektor) gehört, dass es gewalttätige Ausschreitungen wegen der Diktatur in Ungarn gab, und dass Ferenc Puskás, ein ungarischer und berühmter Fußballspieler, dort gestorben ist. Diese Schweigeminute sieht nur wie eine kleine Tat aus, aber er wird sehr schnell unerwartete Konsequenzen in Gang bringen.

Sie müssen sich vorstellen: wir sind nur eine paar Jahre vor dem Mauerbau, und damals gab es kein Handy, kein Internet, und reisen war viel schwieriger als heute. Die Ostseite von Deutschland war unter der Kontrolle der staatsplanfixierten Sowjetunion, und es gab wegen des Kalten Kriegs Propaganda gegen die Westseite, die war unter dem Kontrol von Europa und Amerika. Ungarn war auch unter dem Kontrol der Sowjetunion, und zwischen der Diktatur und den wirtschaftlichen Probleme gab es immer mehr Auseinandersetzungen, und später gewalttätige Ausschreitungen.

Lars Kraume zeigt uns verschiedene Figuren und Persönlichkeiten. Manchmal durch Humor oder Ironie, aber es gibt ihm die Möglichkeit, viele unterschiedliche Themen anzusprechen. Zum Beispiel, zwischen Kurt, der eine stark politischer Meinung hat (er hat die Schweigeminute vorgeschlagen) und Paul, der nur ein Mitläufer ist. Zwischen Theo, der selten ernsthaft ist, und Erik, der seinen verstorbenen Vater verehrt. Oder sogar zwischen Lena und Theo, die zusammen sind, und Pauls Onkel, der wegen seiner Homosexualität abgelehnt wird.

Zuerst, die Beziehungen zwischen den Abiturienten. Sie sind nicht alle für die Schweigeminute, wie Erik, aber als die Mehrheit dafür war, haben sie alle mitgemacht. Trotz der Macht der Mehrheit wird eine Anspannung geschaffen: wer könnte den Anführer (Kurt) unter Druck verraten ? Erik, der von Anfang gegen die Idee war ?

Aber trotz der innen Konflikte bleibt die Klasse einig als eine Gruppe angesichts der aggressiven Fragen der Kreisschulrätin, Frau Kessler. Es ist aber komisch, dass sie gegen den sozialistischen Staats protestieren, aber sie agieren besser als eine Gruppe, und nicht als Einzelpersonen.

Dann wird auch der Konflikt in die Elternhäuser getragen. Die Schweigeminute kann Konsequenzen für die Familien der Schüler haben. Während Kurt nur mit seinem Vater und seiner Mutter lebt, ist Theo aber für seine zwei Brüdern verantwortlich. Dieser Unterschied erhöht noch einmal die Anspannungen zwischen den Abiturienten, die mit mehreren Situationen umgehen müssen.

Es gibt hier auch eine interessante Familiendynamik: wegen des alten Familienmodells ärgern sich die Jugendlichen oft nur über den Vater, weil die Mutter untätig hinter ihm bleibt. Deswegen macht Kurt seiner Mutter viele Vorwürfe, weil sie gegen seinen Vater nicht

hilft.

Wir haben den Eindruck, dass die Schüler gegen einander und gegen die ganze Welt sind. Die Lehrer und der Direktor? Sie schützen sie gar nicht, obwohl sie eine einfache Methode benutzen, um den Anführer zu finden. Sie haben Angst, ihre Arbeit zu verlieren und wollen Disziplin. Das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern war formaler als heute, die Erwachsenen sollten immer Machtwort sprechen. Die Schweigeminute richtet sich nicht nur gegen die gegenwärtige Staatspolitik, auch gegen die Rangordnung der Schule, deswegen war der Geschichtslehrer so genervt.

Der interessanteste Aspekt des Films war die Evolution der Figuren durch den Film. Die Abiturienten werden reifer, sie lernen die Konsequenzen zu akzeptieren, wie Erik, der mit einem Gewehr auf einen Lehrer schießt, nachdem er herausfand, dass sein Vater ein Verräter war. Er verehrte seinen Vater, aber dann hasste er ihn. Sie beginnen alle als Jugendliche, aber am Ende sind sie Erwachsene.

Pauls Onkel sieht zuerst wie ein komischer und exzentrischer Mann, aber man versteht schnell durch den Film, dass er sehr klug ist, und die politische Situation sehr gut versteht, wenn er den Jugendlichen Ratschläge gibt. Aber er erleidet ein trauriges Schicksal, als er von der Polizei festgenommen ist, weil die Abiturienten in seinem Haus RIAS gehört haben. Kurts Mutter sagt nichts und bleibt untätig während fast des ganzen Films, aber sie spielt eine große Rolle am Ende, als sie vorschlägt, dass Kurt in den Westen fliehen muss, um sein Abitur da zu machen. Es ist eine sehr bemerkenswerte Szene, als der Vater versteht, dass Kurt geflohen ist, und sieht, dass seine Ehefrau es wusste und nichts gemacht hat.

Es ist nur schade, dass die „Bösen“ der Geschichte klischeehaft waren. Der Volksbildungsminister hat eine schreckliche Narbe, trägt einen Rollkragenpullover, und die Kreisschulrätin sieht wie ein Roboter aus, weil sie kein Gefühl zeigt. Sie sind böse, agieren boshaft, um sicher zu sein, dass wir sie nicht mögen. Ein bisschen mehr Persönlichkeit wäre interessanter gewesen, um zu zeigen, dass die Situation zwischen beiden Seiten sehr kompliziert ist.

Lenas Figur beschränkt sich auf das Mädchen, das Theo nicht die Treu gehalten hat. Und sie ist auch auf der guten Seite der Geschichte. Ihre Liebesgeschichte bringt den generellen Themen nichts. Sie ist jedoch die wichtigste feminine Rolle, aber sie folgt nur Theo und Kurt durch den ganzen Film, könnte sie nicht mehr als die hübsche Schauspielerin gelten?

Aber der Drehbuchautor zeigt uns Figuren, die nicht perfekt sind. Paul vertrauen ist eine schlechte Idee, da er Lena und Kurt Theo gegenüber denunziert. Theo will die Konsequenzen nicht folgen, und Kurt ist zu viel politisch aktiv, auch wenn es zu gefährlich wird. Und es ist originell, neben allen diesen amerikanischen Superheld-Filmen.

Nach diesem Film versteht man, dass wir über unsere Meinungsfreiheit glücklich sein können. Es gibt Leute die dafür gekämpft haben, und deswegen heute können wir in der Schule frei sprechen, ohne Angst zu haben, dass wir fliehen müssen. Lars Kraume gibt uns eine Geschichte, die über wichtige Themen spricht, aber trotzdem gut endet, da fast alle Abiturienten in den Westen fliehen können. Zum Schluss: dieser Film ist perfekt für einen Abend mit Freunden.